



KINOORIENT

PAMFIR

Dmytro Sukholytkyy, Ukraine

Fr 17.2. 20 h **Premiere** ●
Sa 18.2. 20 h
So 19.2. 19 h
Mi 22.2. 20 h

Faszinierend erzählte Schmuggler-Geschichte aus dem ukrainisch-rumänischen Grenzgebiet.

TORI ET LOKITA

Luc & Jean-Pierre Dardenne, B

Fr 10.2. 20 h **Premiere** ●
Mo 13.2. 20 h
Mi 15.2. 20 h
Mo 20.2. 20 h

Zwei jugendliche Sans Papiers leben in Belgiens Untergründen.

HALLELUJAH – LEONARD COHEN

Daniel Geller, Dayna Goldfine, US

Mi 1.2. 20 h **Musikfilm** ●
Sa 11.2. 20 h

Ein Abend mit der Stimme und den unverwüstlichen Songs der Epoche.

ALBERT ANKER

Heinz Büttler, Schweiz

So 5.2. 19 h **Verpasst?** ●

Endo Anaconda begleitet uns ins Leben und Wirken des Malers.

UNTIL TOMORROW

Ali Asgari, Iran

Fr 3.2. 20 h **Premiere** ●
Sa 4.2. 20 h
Mi 8.2. 20 h

Allein erziehende Mutter muss ihr Baby vor den Eltern verstecken.

AU HASARD BALTHAZAR

Robert Bresson, Frankreich

So 26.2. 19 h **Filmperte** ●

Marie und der Esel in der Welt: Der Klassiker des Meisters Bresson.

PALACE HOTEL

Emil Berna, Leonard Steckel, CH

Do 9.2. 15 h **SeniOrient** ●

Hotel Palace in St. Moritz, mit Paul Hubschmid und Anne-Marie Blanc.

KOMM MIT MIR IN DAS CINEMA – DIE GREGORS

Alice Agneskirchner, Deutschland

So 12.2. 19 h **100 Jahre Orient** ●
Fr 24.2. 20 h

In Berlin läuft das Filmfestival. Erika und Ulrich Gregor sind seit 1957 fürs Kino unterwegs und leiteten das Forum der Berlinale. Eine Liebeserklärung ans Kino.

NOSTALGIA

Mario Martone, Italien

Do 23.2. 20 h **Premiere** ●
Sa 25.2. 20 h
Mo 27.2. 20 h

Nach vielen Jahren kehrt Felice in seine Heimatstadt Neapel zurück.

BRATSCH

Norbert Wiedmer, Schweiz

Fr 27.1. 20 h **Premiere mit Gast** ●
Mo 30.1. 20 h
Mo 6.2. 20 h

Das Dorf in den Leuker Bergen im Wallis macht wieder Schule. Und wie!

Fr 27.1. 20 h	BRATSCH	mit Gast
Sa 28.1. 20 h	TAUSENDSCHÖNCHEN	
So 29.1. 19 h	BRATSCH	
Mo 30.1. 20 h	R.M.N.	
Mi 1.2. 20 h	LEONARD COHEN	
Fr 3.2. 20 h	UNTIL TOMORROW	
Sa 4.2. 20 h	UNTIL TOMORROW	
So 5.2. 19 h	ALBERT ANKER	
Mo 6.2. 20 h	BRATSCH	
Mi 8.2. 20 h	UNTIL TOMORROW	
Do 9.2. 15 h	PALACE HOTEL	
Fr 10.2. 20 h	TORI ET LOKITA	
Sa 11.2. 20 h	LEONARD COHEN	
So 12.2. 19 h	KOMM MIT MIR INS KINO	
Mo 13.2. 20 h	TORI ET LOKITA	
Mi 15.2. 20 h	TORI ET LOKITA	
Fr 17.2. 20 h	PAMFIR	
Sa 18.2. 20 h	PAMFIR	
So 19.2. 19 h	PAMFIR	
Mo 20.2. 20 h	TORI ET LOKITA	
Mi 22.2. 20 h	PAMFIR	
Do 23.2. 20 h	NOSTALGIA	
Fr 24.2. 20 h	KOMM MIT MIR INS KINO	
Sa 25.2. 20 h	NOSTALGIA	
So 26.2. 19 h	AU HASARD BALTHAZAR	
Mo 27.2. 20 h	NOSTALGIA	



Musikfilm
HALLELUJAH – LEONARD COHEN
 Daniel Geller, Dayna Goldfine, USA
Dokumentarfilm, 118 Minuten, E/d
 Die ultimative Doku über Leonard Cohen wählt einen ungewöhnlichen Einstieg ins Leben und Werk des legendären kanadischen Songpoeten: Seine weltbekannte Hymne «Hallelujah» dient als Prisma, durch die sein Leben, seine Karriere und seine künstlerische Vision gezeigt werden. Ursprünglich wollte keine Plattenfirma den Song veröffentlichen, Bob Dylan und Jeff Buckley halfen mit, ihn in den USA bekannt zu machen, und schliesslich wurde er zum Welthit und einem der meist gecoverten Lieder der Popgeschichte. Der Film wurde von Leonard Cohen kurz vor seinem 80. Geburtstag im Jahr 2014 zur Produktion freigegeben und greift auf eine Fülle nie zuvor gesehener Archivmaterialien, darunter Cohens persönliche Notizbücher, Tagebücher und Fotos, Filmmaterial von grossartigen Auftritten sowie äusserst seltene Audioaufnahmen und Interviews. So entfaltet sich eine einzigartige Lebensreise zwischen Exzess, Erleuchtung und transzendentaler Obdachlosigkeit. «Love is not some kind of victory march», heisst es im Songtext, «It's a cold and it's a broken Hallelujah.»

Premiere
UNTIL TOMORROW
 Ali Asgari, Iran
Spielfilm, 86 Minuten, Farsi/d/f
 Fereshteh studiert und arbeitet in Teheran. Was ihre Eltern nicht wissen: Sie hat auch eine zwei Monate alte, uneheleiche Tochter. Als sich ihre Eltern spontan zu Besuch ankündigen, muss sie das Kind für eine Nacht woanders unterbringen. Eigentlich kein Problem – doch unter Zeitdruck entwickelt sich das Vorhaben zu einem schwierigen Unterfangen. Mit der Hilfe ihrer Mitbewohnerin begibt sich Fereshteh auf eine Odyssee durch die Stadt. Erzählt über den Lauf eines Tages, zeigt der Film von Ali Asgari eindrücklich auf, was es für Menschen in Iran bedeutet, ausserhalb traditioneller Familienstrukturen zu leben – und wie die unerschrockene Generation der Millennials das patriarchalische Wertesystem auf den Prüfstand stellt.



KINO ORIENT
 Landstrasse 2, Baden-Wettingen
 Infos und Tickets gibt's online:
www.orientkino.ch

Premiere
TORI ET LOKITA
 Luc und Jean-Pierre Dardenne, Belgien
Spielfilm, 88 Minuten, F/d
 Die Brüder Jean-Pierre und Luc Dardenne bleiben ihrem sozialkritischen Ansatz beim Filmemachen treu. Sie nehmen uns mit in die Untergründe des belgischen Alltags. Der Knabe Tori und das erwachsen wirkende Mädchen Lokita leben zwischen Restaurantküche, Gasse und Betreuung. Sie hatten einander auf der Flucht aus Afrika kennen gelernt und fühlen sich wie Bruder und Schwester. Lokita kümmert sich fürsorglich um den Buben. Entgegen allen



Widrigkeiten versuchen die beiden, ein neues Leben aufzubauen. Ihre Schicksale sind erfunden, aber, wie immer bei den Dardennes, vom Leben und der Realität inspiriert. Die Gebrüder führen uns verdrängte Wirklichkeiten vor Augen. Unmissverständlich und bewegend.

Premiere mit Gast
BRATSCH EIN DORF MACHT SCHULE
 Norbert Wiedmer, Schweiz
Dokumentarfilm, 91 Minuten, Dialekt/d
 Bratsch ist ein Oberwalliser Dorf mit Sicht ins Rhonetal. Norbert Wiedmer dokumentiert die Arbeit des Lehrers Damian Gsponer, der 2016 die verwaiste Schule in Bratsch und damit das ganze Oberwalliser Dorf neu belebte und mit seinem praxisnahen Schulmodell das Interesse der Öffentlichkeit und die Herzen der Kinder gewann. Nicht die Wissensvermittlung steht im Vordergrund, sondern die Förderung des Kindes mit seinen ureigenen Anlagen, Talenten und Bedürfnissen. – **Am 27. Januar** ist **Norbert Wiedmer** zum Publikumsgespräch im Kino Orient anwesend.

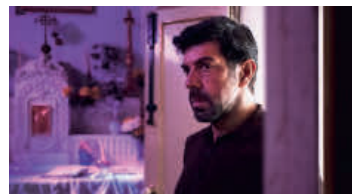
Verpasst?
ALBERT ANKER
 Heinz Büttler, Schweiz
Dokumentarfilm, 92 Minuten, Dialekt/D
 Erstmals erschliesst ein Film Werk, Denken und Leben des Schweizer Malers über das Allbekannte und Klischeehafte hinaus. Ausgangspunkt der Zeitreise zu Albert Anker ist ein Raum der Wunder. Denn das Atelier des Malers in Ins ist eines der wenigen Künstlerateliers, das

Der Filmtreffpunkt mit Kinobar
 Proud Members erhalten das Programm nach Hause und ermässigten Eintritt. Sie tragen zur Existenz des Filmtreffs bei. Bar öffnet 30 Minuten vor Vorstellungen.

im Originalzustand erhalten geblieben ist. Wenn es jemanden gegeben hat, der auf berührende, humorvolle und kenntnisreiche Art Ankers Welt für diesen Film erschliessen konnte, ist es der Musiker **Endo Anaconda** (1955–2022). Fast scheint es, als würde man im Film Albert Anker selber zuhören.

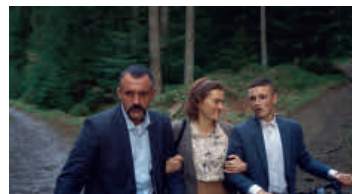
SeniOrient
PALACE HOTEL
 Emil Berna/Leonard Steckel, Schweiz 1952
Spielfilm, 103 Minuten, Dialekt/d
 Im Hotel Palace in St. Moritz kreuzen sich die Schicksale: Ein Gast wird bestohlen. Ein Dieb wird gefasst. Ein Hilfskoch steigt zum Etagenkellner auf. Und auch die Liebe kommt in der kleinen grossen Welt des Palace nicht zu kurz. Über allem wacht Anne-Marie Blanc als Patronin, mit dem Herz am richtigen Fleck. Mit dem Who is Who der Schweizer Schauspielergarde der 1950er-Jahre: etwa Paul Hubschmid, Käthe Gold, Anne-Marie Blanc, Walo Lüönd und Walter Roderer. Ein charmantes Vergnügen und eine Zeitreise.

Premiere
NOSTALGIA
 Mario Martone, Italien
Spielfilm, 118 Minuten, Italienisch/d
 Um seine Mutter zu besuchen, kehrt Felice nach 40 Jahren in seine Heimatstadt Neapel zurück. Sein Leben als erfolgreicher Unternehmer in Kairo hat ihn von seiner Vergangenheit entfernt, doch während er durch die Gassen des Sanità-Viertels schlendert, wird er von



Erinnerungen heimgesucht. Ein Neapel-Film, der durch die Gassen und Quartiere der süditalienischen Grossstadt taucht und aus dem Leben in Sichtweite zum Vesuv erzählt.

Premiere
PAMFIR
 Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk, Ukraine
Spielfilm, 102 Minuten, Ukrainisch/d/f
 In seinem Erstling erzählt der ukrainische Filmemacher Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk die Geschichte eines Vaters, der dafür kämpft, dass sein Sohn andere Wege einschlägt als er selbst. Eindrücklich verbinden sich volkstümliche Traditionen und Genres. Die Figur gerät zum mythischen Helden des ukrainischen Westens, der sich gegen Korruption und Ignoranz engagiert. Leonid ist ein Raufbold. Alle nennen ihn Pamfir (Stein), weil er ein Koloss ist. Aber er ist auch ein liebevoller Ehemann und Vater. Ins Ausland ging er zum Arbeiten. Nun kehrt er zu Frau und Sohn in die ukrainische Heimat an der Grenze zu Rumänien zurück. Leonid hat geschworen, nicht mehr zu schmuggeln, was in dieser Region, die von einem Potentaten namens Orestes beherrscht wird, Tradition hat. Während jeder seine Maske für die Feierlichkeiten zum Winterkarneval Malanka vorbereitet, wird Pamfir von Schulden eingeholt



Programmation: Walter Ruggle
Postadresse: Kino Orient, Limmatau 9 5408 Ennetbaden – 056 430 12 39
Kinomiete: Das Kino lässt sich für private Vorführungen auch mieten.



FILMTREFF ORIENT 100 JAHRE MAGIE 20 JAHRE VEREIN
KOMM MIT MIR IN DAS CINEMA
 Alice Agneskirchner, Deutschland
Dokumentation, 155 Minuten, Deutsch
 2023 wird das Orient 100 Jahre alt. Wir blicken in diesen Monaten auch hinter Filmkulissen, und während in Berlin die 73. Berlinale läuft ins Leben und Wirken eines Paares, das das Berliner Filmfestival massgeblich mitgeprägt hat. Erika und Ulrich Gregor sind seit 1957 überall auf der Welt unterwegs gewesen, um ungewöhnliche Filme zu finden und bekannt zu machen. Im Filmporträt über die beiden Cinéphilien verbinden sich Filmgeschichte und Berliner Geschichte mit dem heutigen Leben, flankiert von den Aussagen vieler Wegbegleiter. Filmschaffende wie Wim Wenders, Jim Jarmusch, Doris Dörrie, Michael Verhoeven, Edgar Reitz, Alexander Kluge und Volker Schlöndorff erzählen von dem Einfluss, den die Gregors auf sie persönlich hatten und zeichnen so ein lebhaftes Bild der Filmkultur seit den 1960er-Jahren. Auch die Arbeit des Programmachers des Kinos Orient wurde geprägt und beflügelt durch die Gregors und ihre Filmvermittlung. Dieser Film ist eine wunderbare Hommage an sie und die Liebe zum Kino und der Leinwand.

und entscheidet sich widerwillig dafür, eine letzte illegale Fracht zu transportieren. In Cannes uraufgeführt, ist «Pamfir» ein beeindruckender Erstling. Dmytro Sukholytkyy-Sobchuks auf Bewegung setzende Inszenierung und seine virtuose Fähigkeit, die Körper bis hin in allen Facetten und Schattierungen der Existenz zu choreographieren, verleiht seinem Film einen erstaunlichen Atem und löst intensive Gefühle aus, die durch farblich akzentuierte Fotografie noch verstärkt werden. Packend.

Filmperle – Restauriert
AU HASARD BALTHAZAR
 Robert Bresson, Frankreich 1966
Spielfilm, 95 Minuten, F/d



Robert Bresson war der Meister der Reduktion. In einem seiner schönsten Schwarzweissstücke spielt ein Esel eine zentrale Rolle und war Vorbild für den 2023 herausgekommenen Spielfilm «EO». In Landes wird in den 1960er Jahren ein junger Esel von den beiden Kindern Marie (Anne Wiazemsky) und Jacques auf den Namen Balthazar getauft. Seine ersten Jahre sind glücklich mit dem Mädchen aus dem Baskenland und dem Jungen aus Paris. Danach erduldet Balthazar als stumme Kreatur als Lastesel, Zirkusattraktion und von einem Verbrecher geerbtes Tier Eselsqualen, wird schliesslich von Schmugglern benutzt. Bressons elliptische Geschichte über zwei Unschuldige, Marie und ihr Esel, wird auf wunderbare Weise zu einer Abhandlung über das Menschsein und zu einer Allegorie über Leiden und Transzendenz. Restaurierter Klassiker.